

Jahresbericht 2016 des Präsidiums

Vorwort

Wie 2015 war auch das Jahr 2016 ein aufregendes und arbeitsintensives Vereinsjahr. Gelungen ist die Neubesetzung des Vorstandes, nachdem an der GV 2015 der alte Vorstand um Vroni Hendry in corpore zurückgetreten ist. Als erste Massnahme hat der neue Vorstand noch 2015 die Position der Geschäftsleitung ins Leben gerufen und konnte diese mit Daniel Lerch besetzen. Von da an ging es langsam dafür stetig aufwärts was die Vereinsfinanzen betrifft. Und auch der Wechsel der Geschäftsleitung zu Nicole Tobler im Juli 2016 konnte reibungslos vollzogen und die Finanzen des Vereins weiter verbessert werden. Hat das Jahr 2015 noch im Zeichen der Rettung des Verein Schalk Theater gestanden, konnte sich der Vorstand 2016 also vermehrt wieder seinen Kernaufgaben widmen. 2016 haben neun Vorstandssitzungen stattgefunden.

Die wöchentlichen Theater-Trainings - der eigentliche Vereinszweck - konnten 2016 ohne Zwischenfälle und grössere finanzielle Einbussen durchgeführt werden und unter der künstlerischen Leitung von Nina Hesse hat das SchalkTheater auch 2016 mit «Bang Bang - Mein Herz ist eine Muschel» eine Produktion produziert und sehr erfolgreich durchgeführt.

Insgesamt war das Jahr 2016 ein sehr gelungenes Jahr, dass uns alle für das kommende Jahr motiviert. Insbesondere die schauspielerische und künstlerische Qualität des Ensembles machen Lust auf mehr.

Ein Verlust ist der Rücktritt der Co-Präsidentin Anna Busch aus gesundheitlichen Gründen. Sie war uns stets ein Rückhalt und konnte dank ihrer grossen Erfahrung im Bereich Stiftungen wertvolle Informationen und Tipps weitergeben. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement und wünschen Ihr alles Gute.

Administration und Finanzen

Die 2015 beschlossene Besetzung eines Geschäftsleiters oder einer Geschäftsleiterin hat sich bewährt und dazu geführt, dass das Fundraising des Vereins professionell und kontinuierlich betrieben werden konnte. Daniel Lerch als erster Geschäftsleiter in der Vereinsgeschichte hat bis zu seiner Kündigung im Juni 2016 seine Aufgabe fundiert wahrgenommen, insbesondere war er sehr umtriebig mit neuen Anlaufstellen in Sachen Finanzierung von Betrieb und Produktionen. So gelang ihm ein Meilenstein, als das Schalk Theater erstmals Geld für eine Produktion von der öffentlichen Hand erhielt, namentlich von der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich und dem Migros Kulturprozent.

Im Juni 2016 hat er dann wegen eines Jobangebots die Stelle beim Schalk verlassen - er arbeitet heute im Miller's Studio - und seine Geschäfte an seine Nachfolgerin Nicole Tobler aus Zürich übergeben. Nicole hat sich sehr schnell eingelebt und die Arbeit nahtlos weitergeführt und Geschäftsführung bzw. das Fundraising übernommen. Auch sie kennt sich in diesem volatilen Umfeld bestens aus, produziert sie selber auch eigene Theaterproduktionen. Nicole konnte die Kontakte zu bestehenden Spendenstiftungen weiter pflegen und neue Adressen generieren, was sich nach und nach auch finanziell auswirkte.

Auf Anregung von Nicole Tobler operieren wir neu mit einem Dreijahresplan, der den Stiftungen Übersicht und Kontinuität geben soll. Davon überzeugt zeigte sich dann die Winterhilfe Zürich, die 2016 das Schalk mit einem Spendenbeitrag in Höhe von 30'000 Franken über drei Jahre unterstützt. Trotz nach wie vor schwieriger Ausgangslage für Projekte wie das Schalk Theater an der Schnittstelle zwischen Kultur und Sozialem können wir aus heutiger Sicht sagen, dass der Verein im Gegensatz zu 2015 auf einigermaßen gesunden Beinen steht auch wenn die finanzielle Situation weiterhin nicht einfach bleibt.

Grund dafür ist hauptsächlich, dass Spenden-Stiftungen- und Organisation sowie die öffentliche Hand zunehmend weniger in Betriebskosten und nachhaltige Projekte investieren. Im Trend ist ganz klar die Unterstützung von einzelnen in sich abgeschlossenen Projekten oder Produktionen.

Aber genau die wöchentlichen Trainings, durchgeführt durch Nina Hesse, sind die Kernaufgabe des Vereins und diese bedingen ein minimales Betriebsbudget. Es ist also Aufgabe des Vorstandes und der Geschäftsleitung, dass die Trainings ebenfalls als „Projekt“ wahrgenommen werden und unterstützt werden können. Gelingt uns dies, so wird der Verein auch noch viele weitere Jahre Theatertraining für psychisch beeinträchtigte Menschen anbieten können. Dass die jährlichen Produktionen zunehmend an Qualität gewinnen, ist auch den klassischen Förderstellen nicht entgangen und es freut uns deshalb, dass wir an dieser Front an Boden gutmachen konnten. Und setzen wir auch in Zukunft auf eine jährlich stattfindende Aufführung im öffentlichen Rahmen, ist mit weiteren finanziellen Engagements Dritter zu rechnen. Für den Verein und die künstlerische Leitung eine also insgesamt interessante und vielversprechende Ausgangslage.

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich für die zahlreichen kleineren und grösseren Spenden für die Arbeit beim Schalk Theater. Sie ermöglichen insbesondere der künstlerischen Leitung das kontinuierliche Arbeiten. Herauszuheben erlauben wir uns Herrn Christian Glesti, der das Schalk Theater mit seinen Spenden-Engagements seit vielen Jahren treu unterstützt und auch 2016 einen zentralen Beitrag zur Sicherung unserer Arbeit geleistet hat.

Produktion 2016

Mit der Eigenproduktion «Bang Bang - Mein Herz ist eine Muschel» gelang uns im Spätsommer 2016 eine schöne wie auch anspruchsvolle Theaterproduktion. Das Stück fand in zwei Räumen statt und war teils von sehr hoher Qualität, auch was das Sprechen von Texten betrifft. Und auch an der Abendkasse war das Stück ein veritabler Coup mit fünf zum Teil ausverkauften Vorstellungen und Einnahmen von über 5'000 Franken. Die eingegangene Zusammenarbeit mit dem Kulturmarkt Zürich hat sich bewährt und wurde im laufenden Jahr bereits für die Produktion «Hier liege ich im Mittelpunkt des Lebens» fortgeführt.

Die Produktion 2016 war auch mit ein Grund, warum das Schalk Theater 2017 ans Laien-Lab im Miller's Studio eingeladen wurde. Diese Einladung - die Aufführungen fanden im April 2017 im Kulturmarkt sowie im Miller's Studio statt - ist ein weiterer Schritt für das Schalk Theater und sein Ensemble und auch eine Anerkennung von Nina Hesse's kontinuierlicher Arbeit. Dass diese vermehrt von Aussenstehenden

wahrgenommen wird freut uns alle sehr und entspricht voll und ganz unserer Strategie, die von Nina geprägte Arbeitsmethodik im öffentlichen Raum zu zeigen.

Ausblick 2017

Wir werden auch in Zukunft mit den wöchentlichen Trainings den eigentlichen Vereinszweck erfüllen und sind darum bemüht, die dafür benötigten finanziellen Mittel zu finden. Um die finanzielle Situation allenfalls nachhaltig lösen zu können, ist der Vorstand im Begriff, neue Wege zu gehen oder zumindest zu versuchen, auf anderen Wegen eine langfristige und nachhaltige Finanzierungsstruktur aufzubauen. Ideen dazu gibt es einige wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Invalidenversicherung IV oder dem kantonalen Lotteriefonds. Würde es gelingen, solche Institutionen nachhaltig an den Verein Schalk Theater binden zu können, wäre dies sicherlich ein grosser Durchbruch. Der Vorstand möchte zu diesem Thema eine Retraite einberufen und ruft alle Vereinsmitglieder und Interessierte dazu auf, teilzunehmen um gemeinsam an der (finanziellen) Zukunft des Verein Schalk Theater schmieden zu können.

Und das Jahr 2017 hat auch in Sachen Theater und der weiter oben erwähnten Einladung ans Laien-Lab bereits fulminant begonnen. Insgesamt fünf Aufführungen wurden durch das Schalk Ensemble bestritten. Entschieden wurde aber auch, dass es 2017 keine weitere Produktion geben soll, dies auch um Ressourcen zu bündeln, denn eine neue Produktion will sorgfältig und von langer Hand geplant sein. Es freut uns deshalb umso mehr, dass wir für 2018 bereits über eine Einladung ans Miller's Studio verfügen, um mit einer weiteren Eigenproduktion die Theaterszene aufmischen zu können.

Insgesamt also ist das SchalkTheater auf gutem Wege sich weiter zu etablieren und aus heutiger Sicht ist auch das Budget 2017 zu grossen Teilen bereits gesichert. Dass wir uns auf diesen Erfolgen jedoch keine Minute ausruhen dürfen versteht sich von selber und wir tun gut daran, weiterhin und kontinuierlich alles zu verbessern, was es zu verbessern gibt.

Danksagung

Bedanken möchten wir uns in diesem Geschäftsbericht namentlich bei Daniel Lerch, der als erster Geschäftsleiter des Schalk Theater neuen Wind brachte und mit viel Herzblut und grossem Eifer viele Türen geöffnet hat. Ihm verdanken wir die erstmalige Unterstützung einer Theaterproduktion durch die öffentliche Hand.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei seiner Nachfolgerin Nicole Tobler, die bestehende Kontakte ausbaute und neue einbrachte. Ihr ist es gelungen, die begonnene Arbeit im Fundraising zu konsolidieren und dadurch das laufende Betriebsjahr sicher zu finanzieren.

Bedanken möchten wir uns selbstverständlich auch bei Nina Hesse, die mit ihrer unermüdlichen, kontinuierlichen und weitsichtigen Arbeitsweise Berge versetzt und das Schalk-Ensemble immer wieder zu wahren Bestleistungen motiviert und antreibt. Dass dies keine leichte Aufgabe ist wissen alle, die einigermaßen eng mit dem Schalk Theater verbunden sind. Dass sich diese Arbeit für die Teilnehmenden jedoch lohnt, kann jeder hören, der sich mit den Mitgliedern des Ensembles unterhält.

Für das Co-Präsidium

Simon Hesse

Zürich, den 10. Mai 2017